



Kinder interviewen den blinden Musiker Jörg Siebenhaar

(Transkript des Interviews)

Xaver

Hallo, Herr Siebenhaar. Können Sie sich kurz einmal vorstellen?

Jörg Siebenhaar

Ja. Mein Name ist Jörg Siebenhaar, ich bin 37 Jahre alt und bin Berufsmusiker. Musik hat mich immer interessiert und so habe ich eben ganz früh Akkordeon und Klavier gelernt.

Ruth

Was bedeutet Ihnen Musik?

Jörg Siebenhaar

Ja, die Musik ist eine besondere Ausdrucksform auch für Gefühle. Ich arbeite auch an Theatern, mache Bühnenmusiken, dann werden ja auch bestimmte Situationen dargestellt und die muss man ja auch dann musikalisch ein bisschen darstellen können. Das ist so eben auch wie wenn man Musik fürs Hörspiel macht. Es ist wie eine eigene Sprache.

Ruth

Wie ist es, wenn Sie mit anderen gemeinsam Musik machen?

Jörg Siebenhaar

Das ist immer sehr spannend, weil die meisten Musiker ja dann auf ihre Noten schauen, wenn sie Musik machen, und ich habe keine Noten, also ich lerne Musik ja immer übers Hören und ganz wichtig ist einfach, dass man sich ganz, ganz, ganz doll zuhört.

Philipp

Sind Sie schon von Geburt an blind oder sind Sie erst später erblindet?

Jörg Siebenhaar

Ich bin mit zwei Jahren erblindet, aber ich kann mich an das Sehen nicht mehr erinnern. Also ich bin eigentlich blind aufgewachsen.

Philipp

Wie bewältigen Sie Ihren Alltag? Wenn Sie sich zum Beispiel auf den Weg machen zu Freunden oder zur Arbeit – wie können Sie sich am besten orientieren?

Jörg Siebenhaar

Der Blindenstock und das Gehör sind einfach die wichtigsten Hilfsmittel dafür. Diese Stockspitze, die schabt ja über die Erde und das macht Geräusche und dann kann ich eben auch hören, ob da eine Wand ist oder ob da eine Häuserlücke ist – das kann man auch alles übers Ohr dann erfassen.

Xaver

Wir haben Sie als Gesprächspartner ausgesucht, weil wir uns gedacht haben, dass Blinde doch bestimmt besonders gut hören können. Stimmt das eigentlich?

Jörg Siebenhaar

Blinde sind eben aufs Hören angewiesen und dann versuchen sie auch natürlich, so gut wie möglich alles übers Gehör zu erfassen. Also wir hören bestimmt ganz gut – ich weiß nicht, ob wir besser hören als Sehende, wenn Sehende sich auch bewusst aufs Gehör konzentrieren, hören die mit Sicherheit auch noch viel mehr.

Xaver

Welche Informationen bekommen Sie über das Hören?



Jörg Siebenhaar

Ich bekomme ganz viele Geräusche mit, ich bekomme ganz, ganz viele Stimmen mit und über die Stimmen bekommt man auch ganz, ganz viel über die Menschen mit. Also die Stimme verrät einem sofort, ob jemand traurig ist oder schlecht gelaunt oder gut gelaunt – dann hör ich eben, ist es ein Mann, eine Frau, eine junge Stimme, eine alte Stimme – also es gibt ganz, ganz, ganz verschiedene Formen von Stimme.

Philipp

Was ist für Sie der Unterschied zwischen Hören und Zuhören?

Jörg Siebenhaar

Also das, was man hört, das sind ja die ganzen Geräusche, die man einfach wahrnimmt. Und wenn man sich zuhört oder wenn man einem Klang oder einer Musik zuhört, dann konzentriert man sich eben genau darauf.

Xaver

Kann man genaues Hinhören lernen?

Jörg Siebenhaar

Also durch Hörspiele kann man das ganz besonders gut lernen, finde ich. Das, glaube ich, habe ich eben auch so gelernt. Ich bin ein ganz, ganz großer Hörspielfan von Kind auf schon, und finde es einfach ganz toll, oft zu hören.

Xaver

Was sollte für Sie ein gutes Hörspiel haben?

Jörg Siebenhaar

Also ein tolles Hörspiel lebt von guten Sprechern, die Figuren richtig gut darstellen können. Und dann ist es auch spannend, ob das denn musikalisch gut gemacht sind, ob die Geräusche schön ausgesucht sind, dass so eine eigene Welt entsteht, wenn man zuhört.

Philipp

Vielen Dank für das Gespräch. Wir haben viel gelernt, das war sehr spannend.

Ruth

Tschüss, Auditorix!